



In Kürze:

Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt.

Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit.

In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf ca. 100 Mio., welche die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg.

Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong am 20. Juli 1999 verboten.

Außerdem wurzelt Falun Dafa in den Lehren von Buddhismus und Daoismus, welche von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden.

Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Viele unschuldige Menschen werden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

www.faluninfo.at

www.chinatribunal.com

<https://faluninfo.net/violent-suppression-of-100-million-people/>



Kundgebung am Stephansplatz in Wien am 13. Mai 2021 anlässlich des Welt-Falun-Dafa-Tages.

Wien: Die Welt braucht Wahrhaftigkeit-Güte-Nachsicht

Regen und Sturmböen konnten Falun-Dafa-Praktizierenden am 13. Mai nicht davon abhalten, in die Bundeshauptstadt Wien zu kommen und gemeinsam den Welt-Falun-Dafa-Tag mit einer Kundgebung feierlich zu begehen.

Seit 29 Jahren ist Falun Dafa in der ganzen Welt verbreitet und wirkt sich wohltuend auf die körperliche und geistige Gesundheit aus. Die Meditationspraxis mit ihren Werten Zhen-Shan-Ren (Wahrhaftigkeit-Güte-Nachsicht) und die fünf körperlichen Übungen werden von vielen Menschen in zahlreichen Ländern hochgeschätzt.

Einige Abgeordnete des Österreichischen Parlaments, sowie der Landeshauptmann von Kärnten haben Grußworte zum Welt-Falun-Dafa-Tag gesendet.

Mag. Dr. Martin Graf, FPÖ, Abgeordneter zum Nationalrat, schrieb: „Mit weltweit mehr als 100 Millionen praktizierenden Anhängern und Lehren, die in 40 Sprachen übersetzt wurden, wäre es ein Fehlschluss zu behaupten, Falun-Dafa sei eine simple Meditationspraxis. Vielmehr handelt es sich um eine Friedensbewegung, die zu mehr Achtsamkeit innerhalb der Gesellschaft, aber auch im Umgang mit sich selbst verhelfen soll.“

Die hier gelehrtten Grundprinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Achtsamkeit, werden hochgehalten und müssen natürlich auch in der westlichen Welt der innere Kern und das Fundament einer jeden Gesellschaftsordnung sein. Umso mehr möchte ich meine wärmsten Grüße an all jene richten, die sich unermüdlich gegen die Verfolgung von Falun-Dafa Praktizierenden einsetzen und es so möglich machen, am 13. Mai zum nunmehr 22. Mal den Welt-Falun-Dafa-Tag zu feiern.“

Landeshauptmann Kärnten Dr. Peter Kaiser: „Die der buddhistischen Qi Gong-Schule stammenden Grundsätze der Falun-Dafa von Wahrheit, Barmherzigkeit und Geduld sind durchaus im Kontext eines globalen Moralkodex und als Bestandteile weltumspannender Spiritualitätsvorstellungen zu bewerten. Ihr Verbot, ihre Verfolgung und die Folter der Anhänger dürfen nicht gebilligt werden. Sie stellen eine Verletzung der im Artikel 18 der Allgemeinen Menschenrechte niedergelegten Grundfreiheiten des Individuums in unserer globalen Gemeinschaft dar.“

Dr. Ewa Ernst-Dziedzic, Grüne Abgeordnete zum Nationalrat: „Wie umgehen mit einem Land, in dem Gruppen wie Falun Dafa-Praktizierende oder Minderheiten wie Tibeter und Uiguren systematisch unterdrückt werden, wo ein orchestrierter Organraub stattfindet, wo generell universelle Menschenrechte nicht einmal als Konzept akzeptiert werden? Österreich muss hier klar Position beziehen und sich auf der internationalen Bühne weiterhin für den Schutz verfolgter Gruppen einsetzen. [...]“

Petra Wimmer, Nationalratsabgeordnete und Familiensprecherin der SPÖ: „[...] In Gedanken bin ich daher bei den Angehörigen von Falun Dafa Praktizierenden die durch Folter, Straflager oder für den illegalen Organhandel ums Leben gekommen sind. Durch internationale Aufmerksamkeit kann ein Bewusstsein für diese Probleme geschaffen werden und damit der Druck auf die chinesische Regierung erhöht werden, um diesen Praktiken Einhalt zu gebieten.“

Ich danke dem Falun Dafa Informationszentrum für die umfassende Aufklärungsarbeit und wünsche mir, dass in Zukunft in China (und überall auf der Welt) alle den für sie richtigen Glauben, ohne Angst vor Konsequenzen, ausüben können.“



Foto: minghui.org

Friedlicher Appell an das Petitionsbüro in Peking am 25. April 1999.

Hintergründe des Appells vom 25. April 1999

Vor 22 Jahren versammelten sich am 25. April 1999 etwa 10.000 Falun-Dafa-Praktizierende in Peking zu einem friedlichen Appell.

Der Appell war eine freiwillige Aktion, um das moralische Fundament der Gesellschaft zu sichern. Weil ihre Mitpraktizierenden in Tianjin wegen der Ausübung ihres Glaubens verhaftet wurden, entschieden sich diese 10.000 Falun-Dafa-Praktizierenden, hervortreten und ihre Bedenken zu äußern. Sie wussten nicht, was bei ihrem Appell passieren würde, aber sie wussten, dass sie das Richtige taten.

Hintergrund des Ereignisses: 1996 bis 1999

Seit der Machtübernahme im Jahr 1949 setzte die KPCh alle paar Jahre eine politische Kampagne in Gang, die sich gegen Großgrundbesitzer, Kapitalisten, Intellektuelle und viele andere einfache Bürger richtete. Einige Jahre nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens im Jahr 1989 richtete die KPCh ihre Aufmerksamkeit auf Falun Dafa und seine Praktizierenden.

1996: Diffamierung in Zeitungen

Guangmin Daily, eine der großen Zeitungen in China, die sich an Intellektuelle richtet, veröffentlichte am 17. Juni 1996 einen Kommentar, der Falun Dafa angriff. Menschen, die mit der Geschichte der KPCh vertraut sind, vermuteten, dass der Artikel die Absicht der KPCh signalisierte, den Ruf von Falun Dafa zu ruinieren.

Einen Monat später, am 24. Juli 1996, gab

das staatliche Hauptamt für Presse, Publikationen, Radio, Film und Fernsehen, eine Verwaltungsbehörde unter dem Ministerium für Öffentlichkeitsarbeit der KPCh, eine Anweisung heraus. Die Anweisung wurde an die Presse- und Veröffentlichungsämter jeder Provinz geschickt und verbot die Veröffentlichung der Bücher *Zhuan Falun* und *Der Chinesische Falun Gong*. Es handelte sich dabei um die beiden Hauptwerke von Falun Dafa und die meistverkauften Bücher in Peking.

1997: Polizeiliche Ermittlungen finden keine Beweise für ein Fehlverhalten

Im Januar und Juli 1997 wurden zwei Wellen landesweiter Ermittlungen im chinesischen Ministerium für öffentliche Sicherheit (auch bekannt als Polizeiministerium) eingeleitet, um Nachforschungen zu sogenannten „illegalen religiösen Aktivitäten“ im Zusammenhang mit Falun Dafa anzustellen. Es wurde gesagt, dass Falun Dafa als „Sekte“ eingestuft werden würde, wenn solche Aktivitäten bestätigt würden. Nach gründlichen Untersuchungen durch die Polizei in ganz China wurden jedoch keine entsprechenden Beweise gefunden.

1998: Spionage und falsche Anklagen

Durch das Ministerium für öffentliche Sicherheit bezeichneten Luo und andere Beamte Falun Dafa im Juli 1998 als „Sekte“ und mobilisierten dann landesweit die Polizei, um Beweise zu sammeln, die diese Behauptung stützten.

Im Brennpunkt:

Eine große Anzahl von Polizeibeamten, Mitarbeiter der Vereinten Front und Spezialagenten wurden zu den Übungsplätzen der Falun-Dafa-Gruppen in ganz China entsandt. Unter dem Vorwand, Falun Dafa lernen und Bücher wie *Zhuan Falun* lesen zu wollen, arbeiteten diese Beamten als verdeckte Agenten. Es war einfach, das zu tun, weil alle Aktivitäten von Falun Dafa für die Öffentlichkeit zugänglich waren, ohne Teilnehmerlisten oder Mitgliedschaft.

Durch den engen Kontakt mit Falun-Dafa-Praktizierenden lernten viele Beamte Falun Dafa gut kennen und wurden selbst entschlossene Praktizierende.

Nichtsdestotrotz erzeugten solche Ermittlungen Welleneffekte in Orten, wo es falsche Anschuldigungen gegen Falun Dafa gab.

1999: Ein historischer Appell

Obwohl die Verhaftungen in Tianjin der unmittelbare Anlass für den Appell in Peking am 25. April waren, waren sie nur ein Teil der systematischen Verleumdung und Diffamierung durch einige Spitzenfunktionäre der KPCh gegen Falun Dafa seit 1996.

Die Praktizierenden kamen aus ganz China und hatten ganz unterschiedliche Lebenshintergründe, aber sie alle hatten den gleichen Wunsch. Lassen Sie die verhafteten Praktizierenden frei, geben Sie den Praktizierenden die Umgebung zurück, in der sie ihren Glauben praktizieren können, und erlauben Sie die Veröffentlichung von Falun-Dafa-Büchern.



Foto: NTD TV

Ein Soldat der Volksbefreiungsarmee praktiziert Falun Gong in Changchun, vor 1999.

Nach dem Aufruf vom 25. April wurden die Falun-Dafa-Praktizierenden in großem Umfang überwacht, entweder direkt von der Polizei oder indirekt von ihren Arbeitgebern.

Tatsächlich begannen die Schikanen gegen Falun-Dafa-Praktizierende, wie oben erwähnt, schon 1998. Aber die brutale Verfolgung zeigte sich erst im Juli 1999, als Jiang Zemin den Befehl an die Polizei erließ, Falun-Dafa-Praktizierende landesweit zu unterdrücken.



25. April 2021 Mahnwache vor der Chinesischen Botschaft in Wien.

Friedliche Appelle – Terror unvermindert

Aktuell:

Vor der chinesischen Botschaft in Wien gedachten Falun-Dafa-Praktizierende am Jahrestag des 25. April 1999 der friedlichen Petition Tausender Praktizierender im Pekinger Regierungsviertel. Sie hatten die ersten Repressalien erlitten – diese steigerten sich jedoch in den vergangenen 22 Jahren zu schwersten Menschenrechtsverletzungen.

„Und noch heute setzen wir uns für ein Ende der Verfolgung in China ein - und es ist vielleicht gerade heute wichtiger denn je, dass wir alle an einem Strang ziehen“, zitierte ein Sprecher aus der aktuellen Pressemitteilung des österreichischen Falun Dafa-Vereins.

„Wir fordern die demokratischen Regierungen auf, ihre Politik gegenüber der KP Chinas dringend und schnellstmöglich zu überprüfen und sich für ein Ende der Verfolgung von Falun Dafa in China einzusetzen!“

Viele Praktizierende waren nach Wien gekommen, um hier einige Stunden lang zu meditieren: Ein stummer Appell für Frieden und Menschenrechte. Jede Woche findet

eine Mahnwache an dieser Stelle statt. Passanten nahmen mit Interesse Flyer an. Mehrere Polizisten waren zum Schutz der Praktizierenden anwesend. Den krassen Gegensatz in China - die unmenschliche Behandlung Gewissensgefangener in Polizeigewahrsam – zeigte ein Bild auf dem Banner, welches zwei Praktizierende hielten.

Die KP Chinas exportiert Verfolgung

Die Entwicklung in den letzten Monaten gibt weiterhin Grund zur Sorge: Seit die KP Chinas in Hongkong im Sommer 2019 brutal gegen friedlich demonstrierende pro-demokratische Bürger vorging, ist es auch zu Gewalt gegen Falun-Gong-Praktizierende gekommen: Mehrmals wurden Informationsstände in Hongkongs Straßen von anonymen Schlägern zerstört und Praktizierende angegriffen.

Einrichtungen der unabhängigen Zeitung Epoch Times, welche in Hongkong unzensuriert über die Verfolgung von Falun Dafa in China berichtet, wurden wiederholt von Unbekannten demoliert. Im Mai 2021 erlitt eine Reporterin durch eine Attacke mit einem Baseballschläger schwere Prellungen an beiden Beinen.

Link: <https://bit.ly/3vSCEQt>

Die von Peking gesponserte Hongkonger Zeitung „Ta Kung Pao“ veröffentlichte eine Serie von acht Artikeln, die Falun Dafa diffamierten: Ganz ähnlich hatte sich im April 1999 in China die erste Verfolgungswelle angekündigt - während in Hongkong Anhänger der Meditationsschule bis heute frei praktizieren konnten!

Vor dem Hauptsitz der Zeitung hielt am 2. 5. 2021 der Hongkonger Falun Dafa-Verein eine Pressekonferenz ab. Obfrau Liang Zhen bat die Redaktion, sich zu entschuldigen. Sie erklärte:

„Die größten Opfer der Tyrannei und der Lügen sind die einfachen Menschen, die an die Lügen glauben. Die Rede- und Glaubensfreiheit, für die Falun Gong-Praktizierende kämpfen, ist ein Grundrecht für jeden Menschen.“

Staatsterror der Nazis ist im Geschichtsbuch wichtig, sagt eine junge österreichische Praktizierende. Aber die KP Chinas lässt lebenden Menschen ihre Organe rauben - die westliche Welt soll das erfahren.



Eine „Falun Dafa Day“ Flagge wurde am 7. Mai vor dem Rathaus in Niagara Falls, Kanada, gehisst.

Proklamationen und Glückwünsche zum Welt-Falun-Dafa-Tag

Auch in diesem Jahr schickten zahlreiche Politiker aus verschiedenen Ländern und Städten der Welt Ihre Glückwünsche zum Welt-Falun-Dafa-Tag am 13. Mai.

Zu den Gratulanten gehörten unter anderem Gouverneure, Bürgermeister und Abgeordnete in den USA, Kanada, Taiwan, Australien, Großbritannien sowie aus zahlreichen Ländern Europas.

An mehreren Orten, wie der Nigara Falls City Hall in Ontario oder Wisconsin wurde anlässlich der Feierlichkeiten eine Flagge mit der Aufschrift „Falun Dafa Tag- Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ neben der kanadischen

beziehungsweise amerikanischen Landesflagge gehisst.

Viele Politiker schickten Proklamationen und Glückwünsche zur Feier des Welt-Falun-Dafa-Tages, sowie Stellungnahmen zur immer noch andauernden Verfolgung der Praktizierenden in China durch das chinesische Regime.

„Falun Dafa/Falun Gong hat weltweite Anerkennung erhalten, einschließlich tausender Auszeichnungen und Proklamationen für die Förderung von Harmonie in der Gesellschaft durch sein traditionelles chinesisches System der Selbstverbesserung, das Menschen zu geistigem, moralischem und körperlichem Wohlbefinden führt“, heißt es in einer der Proklamationen aus der Stadt Milton, Kanada.

Falun Dafa weltweit:

Die Australische Senatorin Concetta Fieravanti-Wells schrieb folgende Nachricht:

„Falun Dafa hat das Leben von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt durch sanfte Übungen, Meditation und moralische Lehren bereichert, die die Werte Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht fördern.

Traurigerweise haben Falun-Dafa-Praktizierende in den letzten 20 Jahren Verfolgung, Inhaftierung, Folter und Tod durch die Kommunistische Partei Chinas erlitten und tun dies auch weiterhin, weil Sie die staatlich geförderte Diktatur und den Atheismus mit Freiheit und Spiritualität herausfordern. Sie sollten für Ihre Tapferkeit, Ihren Mut und Ihre spirituelle Standhaftigkeit gelobt werden.

Falun-Dafa-Praktizierende gehören zu den allerersten Organisationen und Bewegungen, die die Welt vor den umfangreichen Menschenrechtsverletzungen der Kommunistischen Partei Chinas gewarnt haben, die sich gegen Akademiker, Intellektuelle, Journalisten, politische Dissidenten sowie religiöse Minderheiten wie Christen, Muslime und Falun-Dafa-Praktizierende richteten und richten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Gedenkfeiern zum 13. Mai und weiß, dass viele Menschen auf der ganzen Welt in Ihrem Kampf für Freiheit und Menschenrechte an Ihrer Seite stehen.“

Mehrere Stellungnahmen gab es auch aus Deutschland darunter von CDU-Politiker Martin Patzelt, Mitglied des Menschenrechtsausschusses im Deutschen Bundestag, Bundestagsabgeordnete Ulli Nissen (SPD) sowie von der Vizepräsidentin des Hessischen Landtags (SPD) Heike Hofmann.

Michael Gahler, Europaabgeordneter der CDU für Hessen, sprach bei einer Kundgebung von Falun-Dafa-Praktizierenden in Frankfurt vor Ort seine Unterstützung aus:

„Es ist gut, dass an den 13. Mai jedes Jahr erinnert wird und dass man aufmerksam macht auf das Schicksal der Falun Dafa-Praktizierenden. Und wir müssen unsere Stimme erheben, überall dort, wo wir als freie Menschen leben können.“

Weitere Statements finden Sie unter: <https://de.minghui.org>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Sebastian Mayer, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at www.de.faluninfo.eu

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie 0664/ 8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at
und Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Redaktionsschluss: 31.05.2021

Empfänger: